



Unsere Heimatgemeinde - unser Zuhause

Beiträge zur Geschichte unseres Heimortes Hohentauern

Erscheint als Beilage im Pfarrblatt Kontakte

Herausgeber Dir. Alois Leitner Nummer 11/Oktober 1990

Vom Ich zum Wir

Ein geschichtlicher Rückblick von den Anfängen des Vorschußkassenvereines St. Johann a.T. bis zur Fusionierung zur Raiffeisenkasse Pölstal anlässlich des 80-jährigen Bestehens der Raiffeisenkasse St. Johann a.T. - Hohentauern (Zusammengestellt von Alois Leitner).

Vom Tauschhandel zur Scheckkarte - eine kurze Münz- und Geldgeschichte.

Gemessen am Alter der Menschheit ist der Gebrauch des Geldes eine relativ junge Erscheinung. Ein langer Weg führt uns von der bloß aneignenden Wirtschaft (Sammeln, Jagd, Fischfang) über die Produktion von Nahrungsmitteln (Ackerbau, Viehzucht) zur allmählichen Ausbildung von Handel und Gewerbe, die vor allem durch die Erfindung der Metallverarbeitung einen raschen Aufschwung nehmen.

Die Urzeitmenschen kannten kein Geld. Sie hatten, was sie zum Leben benötigten, Milch, Fleisch und Brot. Sie waren anspruchslos. Unsere Vorfahren erkannten aber bald, daß es viel nützliche und praktische Dinge gab und man begann zu tauschen. Erst handelte man mit Vieh, Getreide, Leinen, Salz und Fellen. In manchen Ländern wurde der Wert der Sachen nach dem Wert einer gesunden Kuh

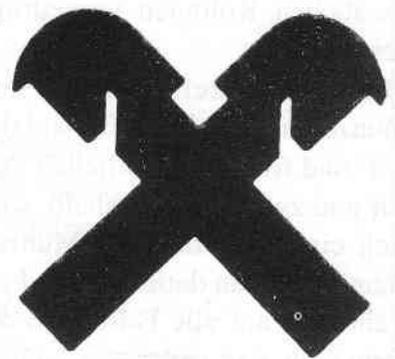
geschätzt (Kuhhandel!).

Es dauerte nicht lange und so wurden auch die einfachen Metalle wie Eisen, Blei, Kupfer und Zinn zu allgemeinen Tauschmitteln. Bei den Mächtigen des Landes wurden bald die Edelmetalle Silber und Gold zum Tauschmittel.

Der indirekte Gütertausch in größerem Maßstab und über weitere Entfernungen erforderte leicht transportable, nicht verderbliche Werte, die sich auch horten ließen, wie zum Beispiel Ringe, Spangen, Zähne und Beile aus Bronze (Schmuckgeld, Gerätegeld).

Der Übergang vom Naturaltauschverkehr zum geprägten oder zuweilen gegossenen Geld setzte natürlich eine höhere Kulturstufe und vorallem eine Wirtschaft vor-

Ein gutes Zeichen



Das Giebelkreuz wurde früher, einem uralten Volksbrauch folgend, am Dachgiebel zum Schutz der Bewohner des Hauses vor allen Gefahren angebracht. Dieser Brauch wird heute noch in manchen Gegenden geübt. Die Raiffeisenorganisation hat dieses Schutzzeichen zu ihrem Symbol gewählt, weil sich ihre Mitglieder durch den Zusammenschluß in der Genossenschaft vor wirtschaftlichen Gefahren selbst schützen. Das Verfügungsrecht über dieses markenrechtlich geschützte Symbol liegt beim Österreichischen Raiffeisenverband.

**Einladung zur Ausstellung
80 Jahre Raiffeisenkasse St. Johann T. - Hohentauern**

Raiffeisenkasse St. Johann T.: vom 1.10.1990 - 19.10.1990

Raiffeisenkasse Hohentauern: vom 22.10.1990 - 9.11.1990

(Geöffnet während der Geschäftszeiten)